swp.de vom 15.11.2023 10:11

SÜDWEST PRESSE

Autor: Niko Dirner
Mediengattung: Online News
Visits (VpD): 0,446 (in Mio.) [1]
Unique Users (UUpD): 0,036 (in Mio.) [2]
Nummer: 124506257
Weblink: https://www.swp.de/__path__/7/2/2/5/5/trauer-in-neu-ulm-langjaehriger-awo-vorsitzender-ueberraschend-gestorben-72255177.html

[1] von PMG gewichtet 09-2023

[2] gerundet agma ddf Ø-Tag 2023-03 vom 21.04.2023, Gesamtbevölkerung 16+

Langjähriger Awo-Vorsitzender überraschend gestorben

Siegbert Kollmann initiierte unter anderem das Frauenhaus in Neu-Ulm: Mehr als 30 Jahre stand er dem Sozialverband vor und stellte in dieser Zeit einiges auf die Beine.

Er verstarb plötzlich und unerwartet im Alter von 78 Jahren: Die Arbeiterwohlfahrt in Stadt und Landkreis Neu-Ulm sowie in ganz Schwaben trauert um Siegbert Kollmann. „Wir danken ihm für seine Arbeit und verneigen uns vor einer Persönlichkeit, die für die Belange hilfesuchender Menschen eintrat und dabei stets das offene Wort suchte“, heißt es in einer Mitteilung der Verbände.

Dem Neu-Ulmer Ortsverein stand Siegbert Kollmann mehr als 30 Jahre vor und schuf unter anderem das Frauenhaus und die Beratungsstelle Notruf für Frauen. 20 Jahre lang führte er den Kreisverband Neu-Ulm, den er selbst aus drei kleineren Kreisverbänden geformt hatte. Auch überregional prägte Siegbert Kollmann den Awo-Verband: Er war für vier Wahlperioden Mitglied im Bezirksvorstand beziehungsweise im Präsidium der schwäbischen Arbeiterwohlfahrt und dort zeitweise auch Mitglied des Verwaltungsrates.

Zahlreiche Dienste aufgebaut

Die Verbände haben einen umfangreichen Rückblick ausgearbeitet. Darin heißt es, mit Siegbert Kollmann habe ab 1980 eine ganz besondere Ära der Arbeiterwohlfahrt begonnen. Als er den Vorsitz im Neu-Ulmer Ortsverein von Alfred Schneider übernahm, habe er „einen gesunden Mitgliederverein“ vorgefunden, der viel ehrenamtliche Arbeit leistete. „Er ergänzte das Angebot um Dienste mit professionellen Kräften.“

Angefangen hat demnach 1981 alles mit der Hausaufgabenhilfe, die zunächst in der Weststadtschule und dann in der Zentralschule Räume nutzen durfte. Dieser Dienst wurde 1991 eingestellt, als die Schule die Betreuung selbst übernahm und die Stadt deshalb keine Zuschüsse mehr gab. Eine weitere Einrichtung eröffnete 1983: Die Krebsberatungsstelle begleitete Krebskranke und unterstützte sie im nichtmedizinischen Bereich. Dieser Dienst erweiterte später seine Aufgaben und stand als Beratung für chronisch Kranke weiteren Patienten offen. Erst 2000 wurde der Dienst eingestellt, da eine Finanzierung nicht mehr möglich war.

Vorbehalte gegen Frauenhaus überwunden

„Die Kunst der Sozialarbeit ist es ja, die staatlichen Gelder aufzutreiben und damit Fachkräften die Arbeit zu ermöglichen. Diese Kontakte zu den Behörden oder Spendenorganisationen verstand Siegbert hervorragend zu pflegen und durch seine sorgfältigen und umfangreichen Ausarbeitungen Vertrauen zu schaffen“, erinnern sich die heutige Ortsvereinsvorsitzende Friederike Draesner und Kreisvorsitzender Wolfgang Harant.

Als nächste und zugleich schwierigste Aufgabe sei Kollmann dann die Gründung eines Frauenhauses angegangen. Zunächst habe er die Politik davon überzeugen müssen, dass eine solche Einrichtung überhaupt notwendig ist. „Den Durchbruch schaffte dann ein Brief des damaligen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß.“ Trotzdem dauerte es danach lange, geeignete Räume zu finden. 1984 konnte das Frauenhaus eröffnet werden.

„In den 80er Jahren einen Schutzraum für Frauen zu schaffen, war unvergleichbar schwieriger als heute. Es gab solche Angebote so gut wie überhaupt nicht. Häusliche Gewalt ist aber leider auch heute noch für viele ein Tabuthema“, sagt Awo-Schwaben-Präsidentin Brigitte Protschka und ergänzt: „Der Siegbert war jemand, der unnachgiebig alles offen ansprach, was ihm wichtig war. Das war Teil seines Erfolgs im Sinne hilfesuchender Menschen und machte ihn auch für die schwäbische Arbeiterwohlfahrt zum geschätzten Wegbegleiter über so viele Jahre.“

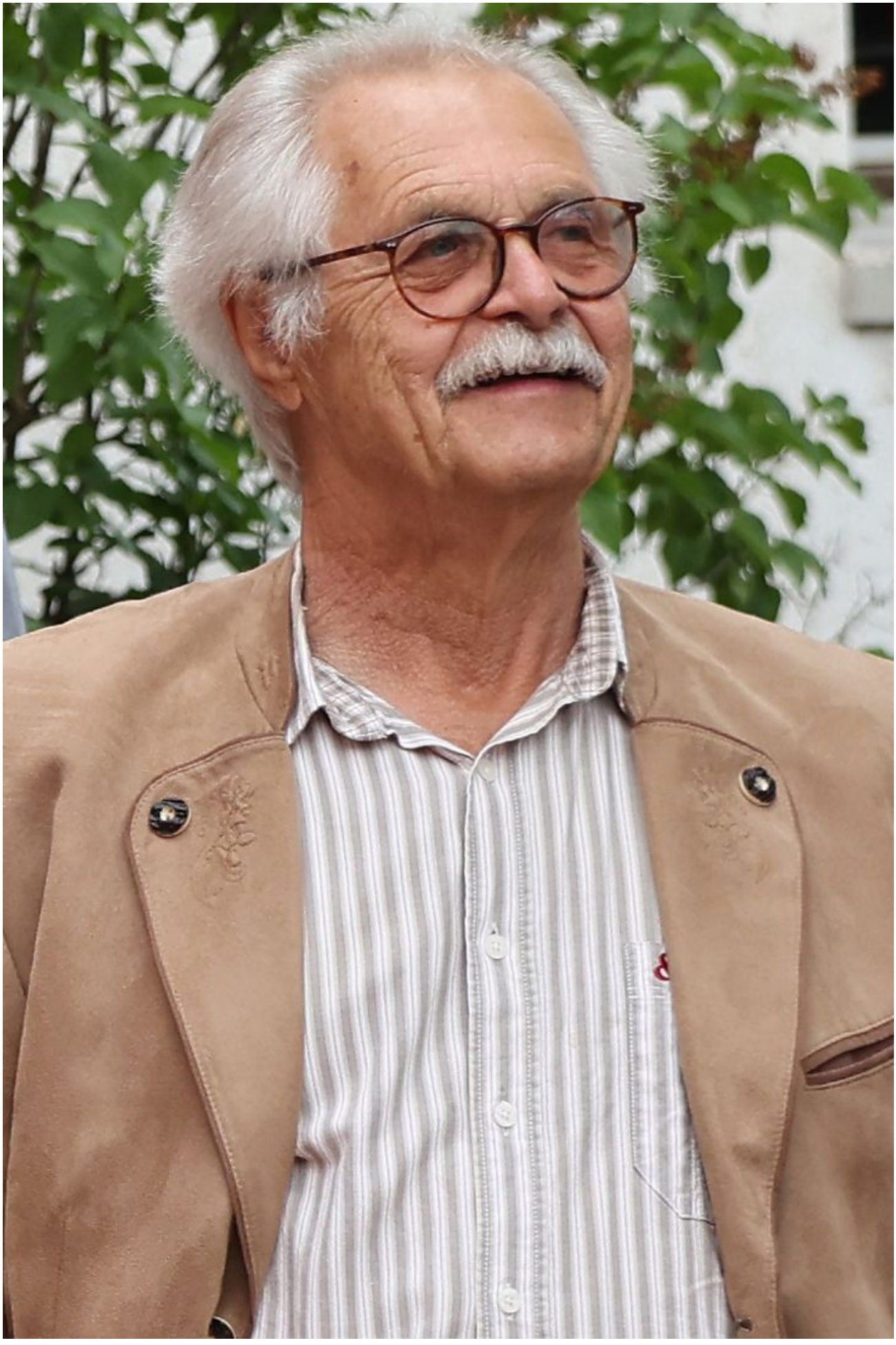
Notruf und Beratungsstelle

Der Notruf für Frauen, der zunächst Bestandteil des Frauenhauses war, wurde auf Anweisung der Regierung von Schwaben später ausgegliedert. Außerdem war durch die räumliche Trennung eine bessere Öffentlichkeitsarbeit einerseits und Geheimhaltung des Frauenhausstandortes andererseits möglich. Beide Einrichtungen arbeiteten nach wie vor erfolgreich und ihre Notwendigkeit sei inzwischen unumstritten. 1983 wurde eine Bürgerberatungsstelle eröffnet, 1985 ein Mobiler Sozialer Hilfsdienst mit zeitweise 20 Zivildienstleistenden. Diese beiden Dienste wurden aber 2001 dem AWO-Seniorenzentrum „Alfred-Schneider-Haus“ übergeben, um Synergieeffekte zu nutzen.

Begegnungsstätte für Senioren

Als jüngstes „Kind“ des Ortsvereins wurde Anfang 2012 die Seniorenbegegnungsstätte Mitte in der Eckstraße 10 eröffnet. Auch diese Einrichtung, die in Zusammenarbeit mit der Baugenossenschaft BGNU entstand, verdanke die Gründung vor allem der Initiative von Siegbert Kollmann. Schon in seiner ersten Jahreshauptversammlung als Vorsitzender im Jahre 1981 habe er gesagt, er wünsche sich eine Begegnungsstätte aller Altersgruppen und aller Berufsstände. „Dazu war der Anfang gemacht.“

Bei der Jahreshauptversammlung 2011 ging Kollmann vom Posten des Vorsitzenden in die zweite Reihe als Beisitzer. Den Vorsitz des Kreisverbandes, den er selbst 1995 aus den drei Einzelkreisverbänden des Landkreises schuf, gab er 2015 ab. Als Mitglied im Bezirksvorstand und Präsidium der Awo Schwaben, dem er von 1989 bis 1992 und dann nochmal von 2004 bis 2016 angehörte, zeitweise auch als Mitglied im Verwaltungsrat, kandidierte er 2016 nicht mehr. Abschließend heißt es in der Mitteilung des Verbandes: „Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.“



Siegbert Kollmann prägte die Arbeiterwohlfahrt in Neu-Ulm und Schwaben.

Wörter: 729

© 2023 PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG